

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

361

Wien, am 16. Dezember 1935.

Entfallende Sprechstunde.

Übermorgen, Mittwoch, entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Dr. Winter.

Verlängerung des Strassenbahnbetriebes in der Triesterstrasse.

Einem langgehegten Wunsch der Bevölkerung entsprechend wird von übermorgen, Mittwoch, an auf der Linie 65 in der Triesterstrasse zwischen Gudrunstrasse und Raxstrasse durch Einrichtung eines Pendelverkehrs eine Betriebsverlängerung dieser Linie eingeführt. Der erste Zug dieses Pendelverkehrs fährt von der Gudrunstrasse um 23 Uhr 28 weg, der letzte um 0 Uhr 24.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Lieferung von Wasserlaufgittern, Kanalschachtgittern, Kanalschachtdeckeln und Vorlegeisen im voraus-sichtlichen Ausmasse von 1.737 Zentnern an Grauguss und 303'5 Zentnern an Stahlguss, ferner von Sandtassen aus stark verzinktem Eisenblech im voraus-sichtlichen Ausmasse von zwanzig Garnituren für sämtliche Bezirke Wiens und für das Jahr 1936; Anbotsverhandlung 21. Dezember. Die gleiche Abteilung ver-gibt weiter die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung des Ottakringer-bachkanales am Getreidemarkt von der Friedrichstrasse bis zur Gumpendorfer-strasse mit einem Kostenerfordernis von 13.400 Schilling; Anbotsverhandlung 23. Dezember, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und alle Auskünfte in der genannten Ab-teilung, Hermannsgasse 24-28.

Private Wohltätigkeit und Fürsorgebuch.

Die Zahl der Personen, die sich an alle ihnen erreichbaren amt-lichen oder privaten Fürsorgeeinrichtungen um Unterstützung wenden, ist er-fahrungsgemäss eine sehr bedeutende. Um daher eine zweckmässige und gerechte Verwendung aller Fürsorgemittel zu erreichen und ungerechtfertigte Doppel-beteiligungen zu vermeiden, hat der Wiener Magistrat im Oktober vorigen Jahres das Fürsorgebuch geschaffen.

Dieses Ausweisdokument muss von jeder Person, die eine Unter-stützung der amtlichen oder privaten Fürsorge in Anspruch nehmen will, vor-gewiesen werden und alle gewährten Unterstützungen sind von den beteiligten Stellen darin einzutragen.

Die charitativen Organisationen und Wohltätigkeitsvereine in Wien, die besonders in der Zeit vor dem Weihnachtsfest ihre Beteiligungen vor-nehmen, werden im Interesse einer möglichst richtigen und wirtschaftlichen Verwendung der Fürsorgemittel dringendst eingeladen, ohne vorherige Einsicht in das Fürsorgebuch keine Unterstützung zu gewähren und alle gewährten Für-sorgehilfen in den Beteiligungsnachweis des Fürsorgebuches einzutragen. Nur so kann dem Uebel der Unterstützungsjägerei wirksam begegnet werden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

Empfang im Rathaus.

Sonntag empfing in Vertretung des Bürgermeisters Vizebürgermeister Major a.D. Lahr die in Wien weilenden Mitglieder der Ungarisch-Oesterreichischen Gesellschaft. In seiner Begrüßungsansprache verwies der Vizebürgermeister auf die traditionellen herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten, die erfreulicherweise eine immer grössere Vertiefung erfahren. Für die Gäste dankte der Budapester Stadtrat Dr. Rüttl für die herzliche Aufnahme in Wien und überbrachte auch die Grüsse der Stadt Budapest. Vor dem Empfang besichtigten die Reiseteilnehmer die Sitzungs- und Festsäle des Rathauses.

Geehrte Redaktion!

Infolge eines technischen Versehens sind in unserem Bericht über die Spezialdebatte bei der Beratung des Hauptstückes "Technische Angelegenheiten" im Haushaltsausschuss der Wiener Bürgerschaft die Ausführungen des Rates Ing. Hermann weggeblieben. Wir tragen diese nun nach und bitten um deren Veröffentlichung:

Die Beratung des städtischen Voranschlages.

In der Spezialdebatte über das Hauptstück "Technische Angelegenheiten" ergriff auch Rat Ing. Hermann das Wort. Er besprach die Vorteile der Betonstrassen, die seiner Meinung nach nicht nur Billigkeit, sondern auch Dauerhaftigkeit und unbeschränkte Eignung für jede Verkehrsart seien. Die weiteren Bemerkungen des Redners beschäftigten sich mit dem Bau von Bitumenstrassen, Strassenölung, Schaffung der Rettungsinselfn, Hausreparaturfonds, Assanierungsfonds und mit der Anwendung von Beton für die Donaukanalbrücken.

Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im vergangenen November an 440 Parteien in 65 Häusern 4.538 Schilling an Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden bewilligt. In den ersten elf Monaten des heurigen Jahres hat der Magistrat an 2.993 Parteien in 494 Häusern Monatsbeiträge in der Gesamthöhe von 34.983 Schilling gewährt.

Freie Arztstelle.

Im Versorgungsheim der Stadt Wien in Lainz ist die Stelle eines Vorstandes der neurologischen Abteilung mit den systemisierten Bezügen der 4. Bezugsklasse des Gehaltsschemas für die Angestellten der Stadt Wien zu besetzen. Die Voraussetzungen der Anstellung sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde, eine mindestens zweijährige Spitalspraxis und mehrjährige fachärztliche Ausbildung in der Nervenheilkunde. Die Dienstverpflichtung beträgt 40 Stunden in der Woche; die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv. Gesuche um diese Stelle sind mit der Geschäftszahl M.D.P. 5508/35 zu versehen, mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen und bis 31. Dezember bei der Personalgruppe der Magistratsdirektion im Neuen Rathaus einzubringen.